

Die Seite des Quartiervereins



Rückblick auf ein rundes Jahr

VON JOSEF MOSER, PRÄSIDENT QUARTIERVEREIN WÄCHTER AM GÜTSCH

Ein gutes Jahr ist nun das neue «Gütschbähnli» in Betrieb. Wer hätte sich das vorgestellt: an Spizentagen (Wochenende und bei schönem Wetter) nutzten 1000 Personen den Gütschlifft, aufs Jahr gesehen 550 pro Tag! Für Tim Moitzi, Manager des Château Gütsch, eine 100%ige Erfolgsgeschichte. Nach seiner Schätzung sind die NutzerInnen mehrheitlich Hotelgäste: Übernachtungsgäste, die es schätzen, so schnell in der Stadt und wieder zurück zu sein, und Einheimische, die am Tag für einen Kaffee hochfahren oder am Abend für einen Barbesuch, nicht nur einzelne, sondern auch Gruppen, Vereine und Firmen.

Für die BewohnerInnen der Gütschhöhe ist der Gütschlifft ebenfalls ein Mehrwert, wenigstens für jene, die einen Passepartout haben. Leider gibt es für die andern keine Vergünstigung. War beim alten Gütschbähnli noch ein Jahresabonnement für 80 Franken erhältlich, gibt es so etwas nicht mehr.

Wir vom Quartierverein Wächter am Gütsch meinen, dass eine Anwohnervergünstigung für sie und die BewohnerInnen der Baselstrasse möglich sein sollte. Eine Fahrt auf den Gütsch und zurück kostet 5 Franken. Das leistet sich die grosse Mehrheit unseres Quartiers nicht. Dabei täte gerade Eltern mit Kindern oder älteren Menschen, die nicht mehr so mobil sind, ein Spaziergang an der frischen Luft in der Stille des Waldes so gut. Eine Anwohnerbevorzugung ist beim Parkieren möglich, auch Bergbahnen kennen eine Einheimischen-Vergünstigung. So etwas müsste doch auch beim Gütschlifft möglich sein! Schliesslich hat die öffentliche Hand ihren Anteil an den Gütschlifft nicht in erster Linie als Tourismus-Förderung verstanden, sondern als Beitrag zur Erschliessung des Gütschwaldes als Naherholungsgebiet. Der Quartierverein bleibt jedenfalls dran.



Jährlicher Waldtag im September

Wir vom «Wächter am Gütsch» schätzen «unseren» Gütschwald und tragen gerne auch etwas dazu bei, dass er sauber bleibt und sich gesund entfalten kann als schöne «Parkanlage» in nächster Nähe. Wir können sie – auch dank des Gütschlifftes – mit ein paar Schritten erreichen, um zu spazieren oder zu joggen, auf einer Bank auszuruhen oder zu lesen, im Frühling dem vielstimmigen Konzert der Vögel zu lauschen und mit etwas Glück einem oder mehreren Rehen zu begegnen. Mit ihnen teilen wir den Wald, in den sie sich gerne zurückziehen, weil hier nicht gejagt werden darf. Im Winter aber knabbern sie mangels Gras und Brombeerblättern die Spitzen der jungen Tännchen ab, was zur Folge hat, dass diese keinen schönen Stamm mehr bilden können. Dagegen gibt es ein einfaches Mittel: die Spitzen mit Hanffäden umwickeln, das mögen die Rehe nicht. Anstelle der traditionellen «Waldputzete» haben wir uns daher unter Anleitung des Stadtoberförsters Raphael Müller an diese Arbeit gemacht. Der Wald ist gross und es gibt noch viele weitere Tännchen zu bearbeiten. Hast du Lust, vielleicht mit Freunden oder zusammen



mit der ganzen Familie für ein paar Stunden ans Werk zu gehen (es macht auch Kindern Spass und sie bekommen in Berührung mit einem Stück Natur). Ihr könntet euch einer bestimmten Fläche annehmen und sie vielleicht über längere Zeit im Auge behalten. Melde dich bei: waechter-am-guetsch@bluewin.ch oder Telefon 041 240 34 06.

Lesen zum Nulltarif

Der vom Quartierverein Wächter am Gütsch initiierte offene Bücherschrank im neuen Sentigarten wird rege genutzt: Romane, Bilderbücher, Krimis, Kinder-, Märchen-, Sach- und Kochbücher wechseln die Hand. Waren auch Sie schon da zum «Stöbern»?

Bringen Sie EIN Buch, das Ihnen gefällt – das Sie jemandem zum Lesen schenken möchten. Nehmen Sie EIN Buch mit, das Sie gerne haben möchten. Holen Sie eines, auch wenn Sie keines zum Mitbringen haben.

Und wenn Sie einen Monat lang den Schaukasten gestalten möchten, melden Sie sich bei der Bücherschrank-Verantwortlichen Elisabeth Rudolf unter Telefon 041 240 25 37.